

Referendariat- lieber an einer bekannten oder neuen Schule?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Februar 2025 12:57

- Hospitationen sind sehr kurz (zuschauen), dann ist es Unterricht unter "Aufsicht". Wenn ein Reffi zu mir in den Unterricht kommt, ist es mir egal, ob er schon Vertretungslehrer war oder nicht: ich will seine Unterrichtsplanung bekommen. Rechtzeitig und spätestens 1-2 Tage vorm Unterricht. Er bekommt von mir auch nach jeder Stunde eine Rückmeldung und da würde ich durchaus was sagen, wenn etwas mir nicht passt.
- Mentoren schreiben in NRW Beurteilungsbeiträge, die dann in das Schulleitungsgutachten am Ende einfließen (mit allen Rückmeldungen und eigenen Eindrücken).
- In MEINEM Unterricht gebe ich noch die Noten, auch wenn der Referendar die Einheit unterrichtet und die Notenvorschläge macht. Hart auf hart ist es am Ende meine pädagogische Verantwortung und mein Name auf dem Zeugnis. Von einer Weisungsbefugnis habe ich nichts gesagt.

Ein Referendar hat einfach faktisch weniger Rechte, wenn er nicht in seinem eigenen Unterricht ist, weil es eben nicht seine Klasse ist, sondern die des Fachlehrers, mit dem er alles absprechen muss.

Es ist nichts Dramatisches und in der Regel kein Problem, es ist trotzdem ein Fakt und kann stören, wenn man letztes Jahr die 8a vollständig alleine unterrichtet und bewertet hat und dieses Jahr als Reffi in der 9a sitzt, erstmals hinten und dann vorne mit dem Fachlehrer hinten.